

Falk - Realgymnasium

in Berlin.

Dreißigster Bericht

über das Schuljahr 1909 — 1910

vom Direktor

Professor Dr. Schellbach.



Berlin 1910.

Druck von Carl Hermann Müller, Lottum-Straße 9.

1910. Progr. Nr. 113.

113

gabe
20



I. Lehrverfassung.

1. Unterrichtsplan.

Fakultativ für OI und UI je 2 Std. Chemie, Arbeiten im Laboratorium, für OI – OII 2 Std. chemische Exkursionen, 1 Std. Botanik, 1 Std. Zoologie, 4 Std. physikalisch-technische Exkursionen und Übungen, für OI – OII 1 Std. darstellende Geometrie, 1 Std. Linearzeichnen, für UII – OIII 2 Std. Linearzeichnen, für I und OII 2 Std. Stosfsfechten, 2 Vorturnerübungsstunden

20

Die *O*-Klassen beginnen ihren Jahreskursus zu Ostern, die *M*-Klassen zu Michaelis.

2. Übersicht über die im Sommerhalbjahr 1909 erteilten Lehrstunden.

Lehrer	Ord.- natur.	0 I	0 II	0 III	U II	U III	0 III	U III	IV	V	VI	7. VBL	8. VBL	Summe
		u	o	m	o	o	m	o	m	o	o	o	o	
1. Schellbach														
2. Kocher														
3. Fröhlich	0 II u													
4. Krämer	0 II 0 III u													
5. Christ	0 III u													
6. Herr	0 I													
7. Lachmann	U I													
8. Rappet														
9. Rohle	U III u													
10. Schatz	U II 0 5 Mathe.													
11. Raabe														
12. Blaier	0 II 0 III													
13. Krauer	U III e													
14. Schneider	IV u													

15. Eisner	IV o	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester	9. Semester	10. Semester	11. Semester	12. Semester	Summe
16. Fisch														
17. Kästely	0 III 0 IV 0													
18. Schütze-Weltrop	V o													
19. Weiss	V M													
20. Altm	VI 0													
21. Raabe	VI o													
22. Meyer														
23. Raabe	0 2. Sem.													
24. Fladt														
25. Pape														
26. Schatz														
27. Schatz	2. VII													
28. Fischer	1. VII													
29. Weisheit	2. VII													
30. Weisheit														
31. Geßach														



3. Übersicht über die im Winterhalbjahr 1909 — 1910 erteilten Lehrstunden.

Lehrer	Ord.- nrs.	0 I.	0 II.	0 III.	U II.	U III.	U IV.	U V.	U VI.	U VII.	U VIII.	Summa
1. Schellbach		Chemie, 1 Chem., 1 Chemic. 1 Lat.			0	0	0	0	0	0	0	10
2. Kretsch		2 Socio-kunde	1 Mat.	1 Mat.	1 Mat.	1 Mat.	1 Mat.	1 Mat.	1 Mat.	1 Mat.	1 Mat.	20
3. Fröhlich	0 II a		10 Disc.	4 Lat.								10
4. Krämer	0 II b	Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10
5. Christ	0 III a		4 Lat.		10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	10 Disc.	20
6. Bartz	0 I.	4 Lat., 2 Disc., 4 Lat.										0
7. Lachmann	0 I.	10 Disc., 10 Disc., 10 Disc., 10 Disc.	10 Disc., 10 Disc., 10 Disc., 10 Disc.									0
8. Rippes				3 Phys., 3 Phys., 3 Phys., 3 Phys., 3 Phys., 3 Phys.								0
9. Höhle	0 III b	10 Disc.										0
10. Schöhr	0 II e Mat.			5 Mat., 5 Phys.	5 Mat.							10 + 5
11. Baatz			1 Mat.		1 Disc., 1 Mat.	1 Disc., 1 Mat.						0
12. Gauer	0 III b			5 Mat.	5 Mat.							0
13. Krauer	0 III c				4 Phys., 4 Phys., 4 Phys.	4 Phys., 4 Phys., 4 Phys.						0
14. Schneider	IV a				4 Lat.							0

15. Göttsche	IV b	IV c	1. Darstellung Geometrie	2. Mat., 3. Mat.	3. Mat.	4. Mat.	4. Geom., 1. Rech.	5. Mat.	6. Mat.	7. Mat.	8. Mat., 1. Mat.	9. Mat.
16. Firth			4 Phys., 1 Mat.	4 Phys.,				1 Mat., 4 Phys.,				10
17. Gallopy	0 III c	0 IV a	4 Phys., 3 Phys.		4 Phys., 3 Phys.	4 Phys.						11
18. Schein-Wittrup	V d		4 Phys., 1 Mat.	4 Phys., 1 Mat.	4 Phys., 1 Mat., 1 Geog.							10
19. Weiss	V b		1 Mat., 1 Rech.					1 Mat., 1 Mat., 1 Mat.	4 Mat., 1 Mat.			10
20. Adam	VII a			5 Mat., 5 Geog.								0
21. Baatz	VII c				4 Mat., 4 Geog.							0
22. Meyer												0
23. Siegel												0
24. Fisch	VII b		5 Mat., 5 Geog., 5 Disc.									0
25. Pape	VII c		1 Mat., 1 Rech.	1 Mat., 1 Rech.	1 Mat., 1 Rech.	1 Mat., 1 Rech.	1 Mat., 1 Rech.	1 Mat., 1 Mat.	1 Mat., 1 Mat.	1 Mat., 1 Mat.	1 Mat., 1 Mat.	22
26. Schöhr												0
27. Schöhr	2 VII											0
28. Fischer	1 VII											0
29. Weckwerth	2 VII											0
30. Metzner												0
31. Gutsch												0



Lehrgang von 1909 — 1910. *)

Realgymnasium.

Ober- Prima. Ordinarius: Herz.

Religion 2 St. Erklärung von Abschnitten neutestamentlicher Briefe, besonders des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit Erklärung der Confessio Augustana. Die Symbole der christlichen Kirche. Geschichte der Reformation. Das Wichtigste aus der neueren Kirchengeschichte. — Lachmann.

Deutsch: 3 St. Sommer: Goethes Iphigenie. Euripides' Iphigenie auf Tauris. Aristoteles' Poetik und Lessings Hamburgische Dramaturgie in Auswahl. Goethes Hermann und Dorothea, desselben Dichters Gedankenlyrik. Freie Vorträge. Winter: Schillers Braut von Messina. Sophokles' König Oedipus. Abschnitte aus Aristoteles' Poetik und Lessings Laokoon. Schillers Gedankenlyrik und kleine philosophische Schriften. Freie Vorträge. — Herz.

Aufsätze. Sommer: 1. Durch welches Verdienst nimmt Iphigenie im Lande und im Herzen der Barbaren, denen ihre königliche Abkunft unbekannt ist, eine so hohe Stellung ein? 2. Der Aufbau der Handlung in Euripides' Iphigenie in Tauris. (Klassenarbeit.) 3. Entspricht die Komposition der Handlung in Goethes Iphigenie auf Tauris derjenigen, durch welche nach Aristoteles' Ansicht die schönste Tragödie erzielt wird? (Prüfungsarbeit.) 4. Die große Erkennungszeile in Goethes Iphigenie auf Tauris im Lichte der Aristotelischen Poetik. (Klassenarbeit.) — Winter: 5. Disposition und Gedankengang in Schillers Abhandlung „Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen“. 6. Bietet uns Schillers Braut von Messina „eine Reihe einzelner versinnlichter Handlungen, welche sich zur tragischen Handlung als zu einem Ganzen verbinden“? 7. Das Schweigen und der sinnvolle Zufall in Schillers Braut von Messina. (Klassenarbeit.) 8. Ist Don Cesar in Schillers Braut von Messina ein tragischer Charakter im Sinne Schillers? (Prüfungsarbeit.)

lateinisch 4 St. Livius, Auswahl aus der 1. Dekade; ausgewählte Oden des Horaz aus IV und I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Herz.

Französisch 4 St. Molière, Le Misanthrope und Le Tartuffe. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. — Leben und Werke Molière's. Wiederholung der Biographien von Corneille und Racine. Sonstige literarhistorische Ausblicke und Belehrungen, meist im Anschluß an gelesene Stücke und Gedichte. Französische Unterhaltungen über mannigfaltige Gegenstände, sei es des täglichen Lebens oder der Lektüre. Kleinere Vorträge der Schüler, insbesondere Wiedergabe der korrigierten Aufsätze sowie ausdrucksvolle Deklamation gelernter Gedichte. Wiederholung der Grammatik unter Erweiterung und Vertiefung wichtiger Kapitel. Gelegentliche Belehrung über sprachgeschichtliche, metrische und synonymische Fragen. — Kaledy.

Aufsätze: Sommer: 1. Par quels traits Molière, dès la première scène du «Misanthrope», nous révèle-t-il l'humeur bizarre d'Alceste? 2. La scène des Portraits. (Klassenarbeit.) 3. Quelles sont les mauvaises expériences qui dégoûtent le Misanthrope de la société parisienne et lui font concevoir le projet de s'en retirer. (Prüfungsarbeit.) — Winter: 4. Commentez au point de vue historique »Napoléon II« par Victor Hugo. 5. Décrivez la place que Tartuffe a usurpée dans la maison d'Orgon et racontez la manière russe dont il a su capter la confiance absolue de son hôte. (Klassenarbeit.) 6. Un Tartuffe serait-il possible sans un Orgon? (Prüfungsarbeit.)

English 3 St. Sommer: Shakespeare, Macbeth. — Winter: Dickens, A Tale of Two Cities. — Privatim: Macaulay, Warren Hastings. Sprechübungen. Gelegentlich einzelnes aus der Grammatik, der Synonymik, der Etymologie und der Literaturgeschichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lachmann.

Geschichte 3 St. Neue Geschichte nach Herbsts historischem Hilfsbuch III. 1648 — 1888. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Ausbau der synthetischen und analytischen Geometrie sowie der sphärischen Trigonometrie. Kombinatorik. Konvergenz der Reihen. Binomische, logarithmische u. s. w. Reihe. Theorie der Maxima

*) Der Bericht über den Lehrgang bezieht sich nur auf die O-Klassen. Die Verteilung der Ordinariate in den M-Klassen und die Namen der in diesen Klassen unterrichtenden Lehrer sind aus der auf Seite 4 bis 7 befindlichen Übersicht zu entnehmen.

und Minima. Näherungsweise Lösung von numerischen Gleichungen. Im ganzen Jahre Übungen im Lösen mathematischer Aufgaben aus allen Gebieten. Alle 3 Wochen ein zweistündiges Extemporale; außerdem jährlich 10 größere Arbeiten, worunter 6 häusliche. — Schulz.

Physik 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Optik 2. Teil, Mechanik 2. Teil, Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet. — Heyne.

Chemie 2 St. Erweiterung des Pensums der Unter-Prima. Schwere Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Krystallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. — Schellbach.

Unter-Prima. Ordinarius: Lachmann.

Religion 2 St. Sommer: Kirchengeschichte bis zu den Vorläufern der Reformation. — Winter: Stellen aus dem Johannes-Evangelium und neutestamentlichen Briefen. — Wiederholung von Stellen aus dem Alten und Neuen Testamente. — Lachmann.

Deutsch 3 St. Deutsche Literatur von 1350 bis Lessing. Lessings Leben. Nathan der Weise und Faokoon. — Lyrik, besonders Gedichte Klopstocks sowie Goethes und Schillers Balladen. — Dispositionsslehre: Regeln und Übungen an einer Rede von Ernst Curtius. — Vorträge über freigewählte Themen. — Nohle.

Aufsätze: 1a) Wer ist der Held in Shakespeares Julius Cäsar? b) Egmont und Oranien. (Klassenarbeit.) 2. Al-Hafsi in Lessings Nathan der Weise. 3a) Inhalt und Grundgedanke oder Hauptcharakter einer Novelle (nach freier Wahl). b) Lessings Fabel von den drei Ringen und Boccaccios Erzählung. c) Götz Verhältnis zu Kaiser und Reich. 4. Sultan Saladin. (Klassenarbeit.) 5a) Weshalb gehört Friedrich Barbarossa zu den großen deutschen Kaisern des Mittelalters? b) Die Allgemeingültigkeit der Naturgesetze. c) Ein Spruch von Rückert. 6. Naturmächte und Sagengestalten in Goethes Balladen. (Klassenarbeit.) 7. Wallensteins Gegner.

lateinisch 4 St. Livius, Auswahl aus der 3. Dekade. Virgils Aeneis IV. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Herz.

Französisch 4 St. Corneille, le Cid. Mignet, Révolution française. Wiederholung, Erweiterung und Üben der Grammatik; Synonymie; gelegentliche Unterweisung in Literaturgeschichte und Metrik. — Schriftliche Arbeiten: Aufsätze und, als Extemporalien, Übersetzungen ins Französische oder ins Deutsche. — Fürth.

Aufsätze: 1. Le thermomètre. 2. Corneille et Racine. 3. La Caution d'après Schiller. 4. Les historiens classiques de la révolution française. 5. Les femmes de Weinsberg. 6. Notre année scolaire.

Englisch 3 St. Sommer: Shakespeare, Julius Caesar. — Winter: Macaulay, History of England. — Privatum: Dickens, A Christmas Carol. — Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. — Synonymisches. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lachmann.

Geschichte 3 St. Die römische Kaiserzeit. Das Mittelalter. Reformationszeitalter und Dreißigjähriger Krieg nach Herbsts Historischem Hilfsbuch I. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeiten über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Analytische Geometrie nach Gundtner. Elemente der sphärischen Trigonometrie nebst Anwendungen. Binomische, kubische und allgemeine Gleichungen. Der Moivre'sche Satz und Reihen für $\sin x$, $\cos x$, e^x . Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Im ganzen Jahr: Übungen im Lösen mathematischer Aufgaben aus allen Gebieten. Schriftliche Arbeiten wie in OI. — Glaser.

Physik 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Optik 1. Teil, Mechanik 1. Teil. — Heyne.

Chemie 2 St. Erweiterung des Pensums der Ober-Sekunda. Leichte Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Krystallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. — Schellbach, Böß.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Krüner.

Religion 2 St. Sommer: Erklärung der Apostelgeschichte und wichtiger Stellen aus dem Alten Testament, insbesondere ausgewählter Psalmen. — Winter: Erklärung des 1. Corinthierbriefs, des Galaterbriefs und wichtiger Abschnitte aus anderen Briefen des Neuen Testaments. Übersicht über das nach-apostolische Zeitalter. Wiederholung auswendig gelernter Psalmen und Kirchenlieder. — Holzweig, Repetitionsbuch. — Nunze.

Deutsch 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext. Ausblick auf die großen germanischen Sagenkreise, die Edda, die höfische Epik und Lyrik. Die Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Goethes Götz und Egmont. Schillers Wallenstein. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe der Klassen- und Privatektüre. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Aufsätze: 1. Ist Schillers Darstellung der Verfassungen Lykurgs und Solons objektiv? 2. Das Weltgericht in der Dichtung und der bildenden Kunst. 3. Wie entstand die jetzige Form des Nibelungenliedes? 4. Die Dichtung am Hofe der Babenberger. 5. Das Leben Walthers von der Vogelweide (nach seinen Gedichten). 6. König Artus und der heilige Graal, die Mittelpunkte des höfischen Epos. 7. Die Parzivalsage in der bildenden Kunst. 8. Probeaufsatz.

Lateinisch 4 St. Livius, Buch VII. VIII. Grammat. Repetitionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — Christ.

Französisch 4 St. Lektüre: Sommer: Arago, Histoire de ma jeunesse. — Winter: Athalie. Gedichte aus Gropp und Haussnecht. — Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Wissens nach Plötz II. Alle 14 Tage oder 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Kaledy.

Englisch 3 St. Sommer: Macaulay, Lord Clive und Gedichte von Longfellow. Poe, The Raven. — Winter: Lord Clive. Tennyson, Enoch Arden. — Wiederholung, Erweiterung und Üben der Grammatik. — Als schriftliche Arbeiten (meist Extemporalien): Übersetzungen ins Englische oder ins Deutsche, gelegentlich auch ein Diktat. — Fürth.

Geschichte 3 St. Griechische Geschichte. Roms Königszeit und Republik nach Herbsts Historischem Hilfsbuch I. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Ausbau der Trigonometrie und Goniometrie. Stereometrie. Harmonische Teilung. Transversalentheorie. Ähnlichkeitspunkte. Reziproke Gleichungen. Diophantische Gleichungen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Binomischer Lehrsat für ganze positive Exponenten. — Güntsche.

Physik 3 St. Joachmann, Grundriss der Experimentalphysik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. — Heyne.

Chemie 2 St. Rüdorff, Anfangsgründe. Metalloide. — Schellbach.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Schulz.

Religion 2 St. Leben Jesu im Anschluß an die kursorische Lektüre des Lukas-Evangeliums und unter Berücksichtigung wichtigerer Kapitel des Johannes-Evangeliums. — Ausgewählte Stellen aus den prophetischen Büchern des Alten Testaments. Lernen einzelner Sprüche. Wiederholung früher gelernter Psalmen. — Zusammenhang des Katechismus. Wiederholung von Liedern. — Lachmann.

Deutsch 3 St. Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Gloke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Lesen und Besprechung einzelner Aufsätze und Gedichte. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe der Klassen- und Privatektüre. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Sange.

Aufsätze: 1. „Vivos voce, mortuos plango, fulgura frango.“ 2. Die Eigenschaften der Johanna im Prolog der Jungfrau von Orleans. 3. Die Bedeutung des Kaufmanns (nach Schillers gleichnamigem Gedichte). 4. Johannas Schuld und deren Sühne (nach Schillers Jungfrau von Orleans). 5. Das deutsche Vaterland in den Dichtungen der Freiheitskriege. 6. Der zeitgeschichtliche Hintergrund in Schillers Schauspiel „Die Räuber“. 7. Die Bestrafung Tells durch Gesler (nach Schillers Drama). 8. Probeaufsatz.

Lateinisch 4 St. Lektüre: Ovids Metamorphosen in der Auswahl von Geyer und Mewes. Caesar de bello civili, Buch III mit Auswahl. — Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Schneider.

Französisch 4 St. Lektüre: Conserit beendet — vergl. Obertertia 1908-09 — Gedichte aus Gropp und Haussnecht (hauptsächlich Fabeln von Lafontaine). Arago, Histoire de ma jeunesse. — Gramm. Pensum: Subjonctif, Participe (Infinitif) nur zum Teil erledigt. Rest des Pensums der Obertertia von 1908-09. — Schriftliche Arbeiten (Extemporalien und häusliche): Übersetzungen ins Französische, ins Deutsche, Formen. — Fürth.

Englisch 3 St. Elementargrammatik abgeschlossen nach Gesenius I. — Syntax des Verbums und des Artikels nach Gesenius II. — Lektüre: Marryat, The Settlers in Canada. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. — Sprechübungen. — Lachmann.



Geschichte 2 St. Deutsche und preußische Geschichte von 1740 - 1888. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte nach David Müllers Leitsfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach der Tabelle in David Müllers Leitsfaden. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Sange.

Geographie 1 St. Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde nach Seydlitz' Kleiner Schulgeographie. Kartenfiszzen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Sange.

Mathematik 5 St. Elemente der Trigonometrie und Stereometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Logarithmen. Geometrische und arithmetische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Schulz.

Physik 2 St. Einzelne wichtige und einfache Erscheinungen aus allen Gebieten der Physik. Propädeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie. — Heyne.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; einige Kryptogamen. Löw, Pflanzenkunde II, Kursus 5. — Winter: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. — Koehne.

Ober-Tertia. Ordinarius: Kalephy.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung und Erklärung entsprechender Abschnitte aus den Evangelien, besonders der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingeprägt wurde, und der Gleichnisse. Kurzer Abriss der jüdischen Geschichte vom Exil bis zur Zeit Christi. Ein Lebensbild Luthers und das Wichtigste aus der Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung von Katechismus, Liedern und Sprüchen — D. Schulz, Biblisches Lesebuch. — Kunze.

Deutsch 3 St. 9 Aufsätze. Sommer: Körners Briny, Heyses Kolberg. Winter: Uhlands Herzog Ernst von Schwaben; Immermanns Andreas Hofer; Herders Eid. — Homers Odyssee nach der Voß'schen Übersetzung. Das Einfachste aus der Poetik, aus der Wortbildung Lehre und von den Synonymen. — Vorträge selbstgewählter Gedichte. — Kunze.

lateinisch 5 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Müller, Caesar, Bell. Gall. VII. Auswahl aus IV, VI. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Christ.

Französisch 4 St. Elementarlehre des Verbs: Unregelmäßige Verba (Formenbildung, Komposita, Phraseologie), Tempuslehre (Ploetz II, §. 1-28; 46-49). — Lektüre: Le tour de la France en cinq mois in der Bearbeitung von Dr. W. Ricken. — Wöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd Exerzitien und Extemporalien. — Kalephy.

Englisch 3 St. Wiederholung und vervollständigung der Elementargrammatik nach Gesen. I, Elementarbuch. Lektüre: Robin Hood, Macbeth. Einige Gedichte. — Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. — Kalephy.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von 1500-1740, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte; außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte — nach David Müllers Leitsfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen nach der Tabelle in David Müllers Leitsfaden. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Kunze.

Geographie 2 St. Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches nach Seydlitz' Kleiner Schulgeographie. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Kunze.

Mathematik 5 St. Die Ähnlichkeit der Figuren. Die regulären Polygone und die Ausmessung des Kreises. Elemente der harmonischen Teilung. Potenzen und Wurzeln. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. — Schulz.

Physik 1 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. — Koehne.

Naturgeschichte 1 St. Sommer: Blattstellung, Sprossfolge, Bestäubungseinrichtungen. Natürliche Pflanzensammlungen, besonders Monokotylen. Löw II, Kursus 4 und teilweise 3. — Winter: Wirbellose Tiere. Koehne, Repetitionstafeln, Heft II. — Koehne.

Unter-Tertia. Ordinarius: Kramer.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Leseung entsprechender biblischer Abschnitte. Kirchenjahr. Ordnung des Gottesdienstes. Kirchenlieder, Sprüche. — Herz.

Deutsch 3 St. Uhlandsche und Schillersche Balladen. Nibelungenlied, nordische Sagen und andere Lektüre im Anschluß an Hellwig, Bernial, Deutsches Lesebuch. Häusliche und Klassen-Aussätze, Gedichtvorträge. Unterweisung in der Grammatik im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. — Nunze.

Lateinisch 5 St. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. I und II; Auswahl aus III und IV. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für den Cäsar erforderlich. Schriftliches und mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen. — Nunze.

Französisch 4 St. Plattner, Elementarbuch. Auswahl aus den Lesestückchen und den dazu gehörigen Umbildungen. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre des Verbums. Einübung der Fürrwörter, der Stellung der persönlichen Fürrwörter beim Verbum, der Hauptfälle der Veränderung des Part. Pass., des Teilungssatzes, des Adverbs, des Zahlworts. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Kramer.

Englisch 3 St. Gedenius, Elementarbuch der englischen Sprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre, meist im Anschluß an die Durchnahme von Musterstücken der ersten Reihe. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Kramer.

Geschichte 2 St. Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte bis 1500; außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen Geschichte — nach David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen der alten Geschichte nach der Tabelle in Jägers Hilfsbuch der alten Geschichte. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Adam.

Geographie 2 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien nach Seydlitz' Kleiner Schulgeographie. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. Kleine Kartenstückchen. — Adam.

Mathematik 5 St. Geometrie: Vierecke und Polygone. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Gleichheit und Ausmessung der geradlinigen Figuren. — Algebra: Die vier Spezies. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Güntsche.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Bestäubungs-Einrichtungen. Natürliche Pflanzensammlungen, besonders Dicotylen. Löw II, Kursus 3. — Winter: Wirbellose Tiere in einzelnen Vertretern. Koehne, Pest II. — Koehne.

Quarta. Ordinarius: Güntsche.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Hauptstück 1—3 nebst Sprüchen. Lieder: Ein' feste Burg. — Aus tiefer Not. — Jesus, meine Zuversicht. — O Haupt voll Blut und Wunden. — Sange.

Deutsch 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Einteilung der Nebensätze nach der Art der Anknüpfung und nach ihrer Entstehung. Das Wichtigste aus der Wortbildungsslehre. Regeln über die Interpunktions- und Rechtschreibung in Verbindung mit schriftlichen Übungen. — Häusliche Aussätze (Erzählungen, Beschreibungen). — Lesen von Gedichten und Prosastückchen. Nachzählen. Auswendiglernen von Gedichten. — Schneider.

Lateinisch 5 St. Sommer: Konstruktion der Städtenamen; Infinitiv- und Partizipial-Konstruktionen; ut, ne, quin, quominus. — Winter: Grundzüge der Kasuslehre, Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen; Consecutio temporum, Conjugatio periphrastica; Gerundium, Gerundivum, Supinum. — In beiden Semestern Lektüre nach Ostermann-Müller III. — Herz.

Französisch 5 St. Lehrbuch: Plattner IV. Aufl. — Vorstufe: alle Lektionen mit den deutschen Sätzen durchgenommen; alle Stücke gelesen, mündl. umgeformt und — außer 3, 6, 10 — gelernt. Die zur Vorstufe gehörenden deutschen Umbildungen mündlich und schriftlich übersetzt. — Elementarbuch: Stück 1 bis 5 durchgenommen, 1 und 4 gelernt — eventuell werden auch mehr Stücke durchgenommen, bis 10, und Stück 10 wird gelernt. Das Wichtigste von der Elementargrammatik. Indif. von avoir und être und von den regelmäßigen Verben auf — er — ir — re. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten: hauptsächlich Uebersetzungen ins Französische, Niederschriften und französische Umformungen von Gelerntem, Dictate, Formen. — Fürth.

Geschichte 2 St. Griechische Geschichte. Roms Königszeit, Republik und Kaiserzeit nach Jägers Hilfsbuch der alten Geschichte. — Schneider.

Geographie 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches nach Seydlitz' Grundzügen der Geographie. Einfache Kartenfizzen an der Wandtafel und in Heften. — Schneider.

Mathematik 4 St. Rechnen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regelketten. Prozentrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Fundamental-aufgaben. — Güntsche.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichung von Blütenpflanzen als Fortsetzung des V. Pensums. Biologisches. Hauptabteilungen der Blütenpflanzen nach dem natürlichen System. — Winter: E. Köhne, Heft 2. Wiederholung und vervollständigung der Kenntnisse vom Knochenbau der Wirbeltiere und der Menschen. Einteilung der Wirbeltiere in Klassen und Ordnungen. — Köhne.

Quinta. Ordinarius: Schulze-Beltrup.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Erlernung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung und des dritten ohne dieselbe. Sprüche zum zweiten Hauptstück. Repetition der in Sexta gelernten Lieder und Sprüche. 4 Lieder neu gelernt. — Schulze-Beltrup.

Deutsch 2 St. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengefügten Satze. Rechtschreibungs- und Interpunktionsübungen. Mündliches Nachzählens; erste Versuche im schriftlichen Nachzählens anfangs in der Klasse, später auch zu Hause. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Schulze-Beltrup.

Lateinisch 8 St. Unregelmäßigkeiten der verbalen Stammformenbildung. Verba auf io nach der dritten Konjugation. Deponentia, Semideponentia. Possum, edo, fero, volo, nolo, eo, flo, coepi, odi, memini. Unregelmäßigkeiten des Nomens, 1. im Geschlecht, 2. in der Deklination. Zahladverbien und Distributiva. Unregelmäßige Komparation. — Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta. Mündliche und schriftliche Übungen, wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Fabeln und geschichtliche Erzählungen. — Meyer.

Geographie 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches nach Seydlitz' Grundzügen der Geographie. — S. Schulze-Beltrup, W. Meyer.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regelketten mit Brüchen und Dezimalzahlen. — Schulz.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichung von Blütenpflanzen aus einigen Pflanzensorten. Vervollständigung der Kenntnis der äußeren Organe. — Winter: E. Köhne, Heft 2. Äußere Gliederung der Reptilien, Amphibien und Fische unter Vergleichung einiger Hauptteile des Skelettes. Wichtigstes aus dem Knochenbau der Menschen. Einzelne Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische nach ihrer äußeren Erscheinung und ihrer Lebensweise. — Köhne.

Sexta. Ordinarius: Kunze.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. 4 Lieder, ausgewählte Katechismussprüche zum 1. Hauptstück gelernt. — S. Meyer, W. Frölich.

Deutsch 3 St. Lektüre: Hopf und Paulsfeier; etwa ein Viertel des Gelesenen war der vaterländischen Sage und Geschichte entnommen. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im Nachzählens und Rezitieren. Rechtschreibübungen nur in der Klasse. — Grammatik: Redeteile und Gliederung des einfachen und des erweiterten Satzes; Unterscheidung der starken und der schwachen Flexion. — S. Kunze, Frölich; W. Kunze.

Lateinisch 8 St. Regelmäßige Formenlehre. 1-5. Deklination (mit Ausschluß des Unregelmäßigen) 1-4. Konjugation. Komparation, Bildung der Adverbien, Grund- und Ordnungszahlen, Fürwörter, Präpositionen. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. — Mündliche Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Kunze.

Geschichte 1 St. Einführung in die vaterländische Geschichte — Kunze.

Geographie 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — Kunze.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und der einfachen dezimalen Rechnung. — S. Fischer, Meyer; W. Fischer.

Naturgeschichte 2 St. Einzelne Säugetiere nach äußerer Erscheinung und Lebensweise. Einzelne großblättrige Pflanzen; Anleitung zur Anlegung eines Herbars. Einige morphologische Grundbegriffe. Löw I, Kursus 1. — Winter: Einzelne Säugetiere und Vogel aus allen Ordnungen nach äußerer Erscheinung und Lebensweise. — Koehne.

Vorschule.

1. Vorschulkasse. Ordinarius: Fischer.

Religion 2 St. Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testamente nach Fürbringer. Erlernung des ersten Hauptstücks mit Erklärung, einige Lieder und Sprüche.

Deutsch 9 St., davon 4 vereinigt, 2 für die erste und 3 für die zweite Abteilung getrennt. Übungen im geläufigen und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus Paulsieck (Septima). Wiedererzählung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Die Lehre von den Redeteilen des einfachen Satzes. Hauptwort, Eigenschaftswort, persönliches Flurwort, Zeitwort und Umstandswort. Abschriften aus dem Lesebuch. Dictate. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Rechnen 8 St., davon 3 vereinigt, 3 für die erste und 2 für die zweite Abteilung getrennt. Multiplikation und Division größerer unbenannter Zahlen. Reduzieren und Resolvieren nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Heft. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Geographie 2 St. Erklärung geographischer Vorbegriffe im Anschluß an die Lektüre des Robinson Crusoe von Graebner.

Schreiben 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Lieder und Choräle.

Turnen 2 St. Wiederholung der Übungen der 2. Vorschulkasse in bestimmterer Ausführung. Schwenkungen der Paare, Reihungen in Paaren: Laufschritt. Auch die Gerätiübungen in bestimmterer Ausführung und mäßiger Erweiterung derselben. Spiele. — Pape.

2. Vorschulkasse. Ordinarius: Schatz.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Fürbringer, Unterstufe. Übungen im Nachzählen derselben. Gelernt wurden die zehn Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung, Bibelsprüche, Gebete und Lieder.

Deutsch 10 St., davon 4 vereinigt, 3 für jede Abteilung getrennt. Leseübungen aus Paulsieck (Ottava) mit sinnmäßer Betonung, Besprechung von Lesestückchen und Übung im Nachzählen derselben. Vortrag gelernter Gedichte. Grammatische Übungen: Unterscheidung von Hauptwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort und Zeitwort (Konjugation der Hauptzeiten). Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Dictat, drei kleinere Abschriften und Fehlerverbesserung des Dictats.

Rechnen 9 St., davon 1 vereinigt, 4 für jede Abteilung getrennt. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000 mündlich. Schriftlich die Addition, Subtraktion und Multiplikation mit größeren Zahlen, die Division mit einstelligem Divisor nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Heft. Wöchentlich zwei häusliche Übungen.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Buchstaben und Wörter. Wöchentlich eine häusliche Übung in dem Normalschreibheft von C. H. A. Huth Nr. 4 oder 3 abwechselnd.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Turnen 2 St. Ordnungen: Gleichritt an und von Ort; Nachstellgang seitwärts, Umzug, Gegenzug, Kreiszug. Einfache Freiübungen. Die einfachsten Übungen am Kreispringel, Schwungseil, Liegebaum, Barren, Reck, Leiter, Klettergerüst und Rundlauf. Spiele. — Gutsch.

3. Vorschulklass. Ordinaris: Wederth.

Religion 2 St. Besprechung biblischer Erzählungen nach Fürbringer, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testamente. Erlernen leichter Sprüche und Liederverse, Morgen- und Abendgebete.

Lesen. 2. Abteilung 6 St., 2 vereinigt, 4 getrennt. Lautier- und Leseübungen aus der Handschrift von Wachmann und Lampe. Abschriften und Dictate für beide Abteilungen im Anschluß an den Lesestoff. 1. Abteilung 6 St., 2 vereinigt, 4 getrennt. Leseübungen bis zu mechanischer Sicherheit. Benutzung der ganzen Bibel. Abschriften und Dictate.

Rechnen. 2. Abteilung 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 20. 1. Abteilung 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 100.

Schreiben 4 St. vereinigt. 2. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben. 1. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben einzeln und in Wörtern. Häusliche Übungen nach Huth, Heft 1, 2 und 3.

Gesang 2 halbe St. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Anschauungsunterricht 2 halbe St. Erklärung von Strübing's Bildertafeln.

Turnen 2 St. Einfachste Ordnungs- und Freiübungen, Spring-, Lauf-, Hang- und Kletterübungen. Spiele. — Gutsch.

Abiturienten - Arbeiten.

Deutscher Aufsatz: O 1909: Inwiefern lehrt uns Schillers Braut von Messina, daß Menschengröße ohnmächtig und des Menschen Pflicht die Demut ist? — M 1909: Entspricht die Komposition der Handlung in Goethes Iphigenie auf Tauris derjenigen, durch welche nach Aristoteles' Ansicht die schönste Tragödie erzielt wird? — O 1910: Ist Don Cesar in Schillers Braut von Messina ein tragischer Held im Sinne Schillers? (Schiller, Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen.)

Französischer Aufsatz: O 1909: Décrivez les effets funestes de l'illusion du Malade Imaginaire (dans la pièce de même nom par Molière) et racontez comment Toinette et Béralde réussissent à l'en guérir. — M 1909: Quelles sont les mauvaises expériences qui dégoûtent le «Misanthrope» de la société parisienne et lui font concevoir le projet de s'en retirer? — O 1910: Un Tartuffe serait-il possible sans un Orgon?

Mathematische Aufgaben: O 1909: 1. Zu dem einen von zwei konjugierten Ellipsendurchmessern wird eine Parallele durch den Fußpunkt der Ordinate seines Endpunktes gelegt; auf dem andern wird im Mittelpunkt ein Lot errichtet. Welches ist der geometrische Ort des Schnittpunktes dieser beiden Linien für alle Paare konjugierter Durchmesser? 2) Aus einer Halbkugel wird ein gerader Regel herausgehobt, dessen Spitze im Mittelpunkt und dessen Achse senkrecht zum Grundkreise liegt. Dadurch wird die Oberfläche des neuen Körpers größer gemacht werden können, als die Oberfläche der Halbkugel war. Für welchen Regel wird die Oberflächenvergrößerung am größten sein (auch trigonometrisch zu lösen)? 3. Die trigonometrische Gleichung $\operatorname{tg} 2x = 6 \sqrt{3} \operatorname{cot}^2 x$ durch eine Gleichung dritten Grades zu lösen. 4. Schon um $t = 10$ Uhr vormittags stand die Sonne für einen Ort von $\varphi = 52^\circ 30' n.$ Br. in der Höhe, welche sie am Tage der Tag- und Nachtgleiche zu Mittag erreicht. Welches war die Deklination an diesem Tage, und welches Datum hatte der Tag ungefähr? — Extraaufgabe: Eine Ellipse, eine Parabel und eine Hyperbel, welche denselben Scheitel und Parameter haben, rotieren um ihre gemeinsame Achse. Durch senkrechte Schnitte zu dieser können napfförmige Körper abgegrenzt werden. Welchen Inhalt haben die Stücke zwischen Parabel und Ellipse einerseits und zwischen Hyperbel und Parabel andererseits, wenn der Schnitt im Abstande $x = a$ vom Scheitel aus erfolgt, und wie groß sind diese Napfwandungen im Vergleich mit dem halben Ellipsoid ($p = \frac{b^2}{a}$, Cavalierischer Satz)? — M 1909: 1. An eine Parabel ist eine Tangente gezogen. Im Schnittpunkt derselben mit der Hauptachse ist auf der Tangente ein Lot errichtet, welches den Durchmesser zum Berührungs punkte der Tangente in P schneidet. Welches ist der geometrische Ort für P, wenn die Tangente an der Parabel gleitet? 2. Um welche Zeit vormittags erreicht der Sonnenmittelpunkt die

Höhe $h = 64^\circ 16'$ in der Breite $\varphi = 28^\circ 16' 25''$, wenn die Declination $\delta = 16^\circ 15'$ ist? 3. Die Gleichung $x^4 + 2x^3 - 18x^2 + 33x - 18 = 0$ hat eine positive ganzzahlige Wurzel. Wie heißen diese und die drei andern? 4. Vom Mittelpunkt einer Kugel als Scheitel geht eine Schar Rotationsparaboloiden mit gemeinsamer Achse aus. Welches derselben hat innerhalb der Kugel den größten, von einer Kreisebene begrenzten Abschnitt? — Extraaufgabe: Zwei gleiche Parabeln von entgegengesetzter Achsenrichtung berühren sich im Scheitelpunkte und werden beide von einer dritten Parabel so berührt, daß die gemeinsame Tangente von je zweien durch den Brennpunkt der dritten geht. Wie groß ist das Flächenstück zwischen den drei Parabeln? Wenn sich dieses um die Achse der dritten oder auch um die gemeinsame Achse der beiden ersten Parabeln dreht, so entstehen Rotationkörper, deren Inhalt gefunden werden kann. — O 1910: 1. Welches ist der Zusammenhang der beiden Aufgaben: In eine Ellipse das größte Rechteck und um eine Ellipse das kleinste Parallelogramm, dessen Diagonalen auf den Achsen liegen, zu zeichnen? 2. Wo steht die Sonne am 28. Juli ($\delta = +18^\circ 57'$) nachmittags $2^h 8^m 37^s$ mittteleuropäischer Zeit für Berlin ($\varphi = 52^\circ 31'$)? Längenzzeit $l = +6^m 24^s$, Zeitgleichung $g = +6^m 10^s$. 3. An der Gleichung $x^3 - 27x + 54 = 0$ die Cardanische Formel und die trigonometrische Auflösung zu prüfen und dann, von dem Resultat geleitet, aus dem Koeffiziententheorem eine dritte Lösung zu finden. 4. Nach dem Halbierungspunkt H der Ordinate eines Parabelpunktes P wird vom Scheitel S eine Gerade gezogen und bis zum Schnittpunkt Q mit der Parabel verlängert. Durch Q wird ein Durchmesser, in H auf SP ein Lot gezogen. Welches ist der geometrische Ort des Schnittpunktes dieser Linien, wenn P auf der Parabel gleitet? — Extraaufgabe: Um einen Punkt der Achse einer gegebenen Parabel ist derjenige Kreis geschlagen, der die Parabel im Scheitelpunkte berührt und bei welchem die ausgeschnittene Parabelschneide gleich dem Durchmesser ist. Wie groß ist der Radius des Kreises? Wenn Parabel und Kreis rotieren, entsteht zwischen ihnen ein napfförmiger Körper. Welcher der zur Achse senkrechten Querschnitte desselben ist der größte? Die Ausschnitte in gleicher Entfernung zu beiden Seiten des Maximums sind gleich. Wie groß ist der Inhalt des Napfes?

Physikalische Arbeit: O 1909: Die Wheatstonesche Brücke, ihre Einrichtung und Verwendung. — M 1909: Telephon und Mikrophon, eine Beschreibung ihrer Einrichtung und eine Erklärung ihrer Wirkung. — O 1910: Eine Doppellinse besteht aus zwei einander berührenden Sammellinsen mit den Brennweiten $f_1 = 5$ cm und $f_2 = 4$ cm. In der Entfernung $d = 5$ cm hinter der zweiten Linse befindet sich eine dritte biconvexe Linse, so daß die aus der zweiten austretenden Sonnenstrahlen sich $e = 2$ cm hinter der dritten Linse vereinigen. Welche Brennweite besitzt die dritte Linse? Wie groß ist der Krümmungshalbmesser r_1 ihrer ersten Fläche, wenn der der zweiten $r_2 = 5,5$ cm und das Brechungsverhältnis $\frac{n'}{n} = 1,5$ ist?

Religionsunterricht.

Außer dem evangelischen Religionsunterricht findet an der Anstalt auch katholischer und jüdischer Religionsunterricht statt.

Katholischer Religionsunterricht wird in 4 Abteilungen und je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Die erste Abteilung umfaßte 17 Schüler der Prima und Sekunda, die zweite 32 Schüler der Tertia und Quarta, die dritte 31 Schüler der Quinta und Sexta, die vierte 15 Schüler der Vorschule. Von den Schülern der Vorschule sind die Schüler der ersten Klasse zur Teilnahme verpflichtet, falls nicht die Teilnahme an einem anderweitigen ordnungsmäßigen Religionsunterricht nachgewiesen wird. Die Schüler der übrigen Vorschulklassen sind zur Teilnahme nicht verpflichtet. Von diesen 95 gehörten 26 dem Haf-Realgymnasium, 5 dem Wilhelms-Gymnasium, 5 dem Joachimsthalschen Gymnasium, 32 der III. Realschule und 27 Privatschulen an. Den Unterricht der ersten und zweiten Abteilung erteilte Herr Kuratus Haard, der dritten Herr Lehrer Linnarz, der vierten Herr Lehrer Sommer.

Jüdischer Religionsunterricht wird gleichfalls in je 2 wöchentlichen Stunden in 5 Abteilungen gegeben, deren erste 16 Schüler der I und OII umfaßt, während die zweite aus 41 Schülern der UII und OIII, die dritte aus 39 Schülern der UIII und IV, die vierte aus 33 Schülern der V und VI besteht und die fünfte aus 28 Schülern der Vorschule gebildet ist.

Sämtliche Abteilungen unterrichtete Herr Dr. Lehmann.

Technischer Unterricht.

Singen.

Der Unterricht wurde in Sexta und Quinta klassenweise erteilt. Er umfaßte Stimmbildung, Aussprache, theoretische Belehrung über Noten, Notenwert- und andere Zeichen, Intervalle, Tonleiter und Tonarten. In beiden Sexten wurden die von den Verlegern (Breitkopf-Härtel) zur Verfügung gestellten Mason'schen Notentafeln zugrunde gelegt. In beiden Quinten wurden die bisher gebrauchten „Übungen als Vorbereitung zum a capella-Gesang“ von Koßold weiter benutzt. Daneben wurden in allen genannten Klassen Lieder (einstimmig bezw. zweistimmig) nach dem Erl'schen Liederbuche geübt. Jede Gesangsstunde begann mit einem Choral nach dem eingeführten Schul-Choralbuch, welcher einstimmig geübt oder wiederholt wurde.

Der Chor ist zusammengesetzt aus den Klassen IV—I. Chöre von Becker, Wagner, Mendelssohn und anderen werden für die Schulfeste und Schulfeiern einstudiert.

Schreiben.

VI. Buchstaben, Wörter und Sätze nach der Vorschrift an der Wandtafel. Tafelschreiben. Diktatschreiben. Übungen in den Normalheften von Huth, Nr. 7 und 8.

Wegen der Zusammensetzung der Klasse aus Schülern mit verschiedenartigster Vorbereitung werden die einzelnen Formen, namentlich mit Rücksicht auf die Art, wie sie zu bilden sind, fast ebenso umständlich behandelt wie beim ersten Schreibunterricht.

V. Buchstaben, Wörter und Sätze nach Vorschrift und Diktat. Tafelschreiben. Normalhefte von Huth, Nr. 9 und 10. Rundschrift nach dem Rundschriftheft von Huth. Griechische Buchstaben.

Zeichnen.

V u. IV. Zeichnen nach dem Gedächtnis und nach flachen Formen aus der Umgebung der Schüler.

U III. Zeichnen nach flachen Formen: Fliesen, Schmetterlinge, Blättern und Stoffmustern.

O III—I. Zeichnen nach Naturgegenständen: Kisten, Vasen, ausgestopften Vögeln, Früchten u. s. w. in schwarzer oder farbiger Ausführung. Zusammenstellung von Gegenständen (Stillleben). Daneben Skizzieren nach der Natur und nach dem Gedächtnis.

An dem freiwilligen Kursus in der darstellenden Geometrie beteiligten sich im Sommer 20, im Winter 9 Schüler aus OI—OII. Am freiwilligen geometrischen Zeichnen nahmen in der oberen Abteilung im Sommer 11, im Winter 12 Schüler aus OI—OII, in der unteren Abteilung im Sommer 20, im Winter 21 Schüler aus U II—OIII teil.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 469, im Winter 453 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungs- arten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	39	39	—	—
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	39	39	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler	8,32%	8,61%	—	—

Es bestanden 16 getrennt zu unterrichtende Klassen; zur kleinsten von diesen gehörten 14, zur größten 39 Schüler.

Die 3 Vorschulklassen wurden in je 2 Stunden wöchentlich im Turnen unterrichtet. Bei einer Schülerzahl von 156 im Sommer waren dispensiert 2 Schüler, von 156 im Winter 2 Schüler.

Abgesehen von 2 besonderen Vorturnerstunden und 2 Fechtstunden für die oberen Klassen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 54 Stunden angezeigt. Ihnen erteilten: Professor Schulz (U II O), Turnwart

Turnlehrer Pape (im Sommer: OI, OII, UIIM, OIII, UIII, IVO, VO, VIM, 1. Vorschulkasse; im Winter: OI, OII, UIIM, OIII, UIII, IVO, VO, VIO, 1. Vorschulkasse), Turnlehrer Gutsch (im Sommer: UI, OII, OIII, OIII, UIII, IVM, VM, VI, 2. und 3. Vorschulkasse, im Winter: UI, OII, OIII, OIII, UIII, IVM, VM, VI, 2. und 3. Vorschulkasse).

Der Anstalt steht ein besonderer Turnplatz nicht zur Verfügung, doch wird der Schulhof teilweise als Turnplatz benutzt. Besondere Geräteinrichtungen sind auf demselben nicht vorhanden, nur eine Stelle des Erd-bodens ist besonders gesondert für Sprungübungen. Dagegen steht eine auf dem Schulgrundstücke liegende Turnhalle der Schule ausschließlich zur Verfügung. — Die Pflege der Turnspiele hat unsere Anstalt seit ihrer Gründung sich ganz besonders angelegen sein lassen. Sie erfolgt sowohl im planmäßigen Klassenunterricht als auch bei den allgemeinen Spielen aller Klassen des Realgymnasiums in den Sommermonaten an jedem Donnerstag- und Sonnabend-Mittag von 5 - 7 Uhr auf dem Tempelhofer Felde. Die Zahl der an diesen Spielen sich beteiligenden Schüler betrug 100 - 150. Auch für die Vorschüler ist im Sommer wöchentlich eine besondere Spielstunde auf dem Schulhofe an einem schulfreien Mittag abgehalten worden. Es beteiligten sich gegen 50 Vorschüler.

Unter 449 Schülern des Realgymnasiums meldeten sich 163 als Freischwimmer. Von diesen hatten 28 das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Es beträgt daher die Zahl der Freischwimmer 36,30% der Gesamtzahl der Schüler.

Für die Primaner und Oberseßundaner sind 2 facultative Stoffsechstunden angesetzt, eine Einrichtung, die sich auch im vergangenen Jahre gut bewährt hat.

Verzeichnis der am Falk-Realgymnasium und an der Vorschule eingeführten Bücher.

Die mit einem Stern (*) versehenen Nummern sind von neu eintretenden Schülern erst nach Rücksprache mit dem betreffenden Fachlehrer zu beschaffen.

Religion.

1. Splettmüller, Biblische Geschichten. B II u. I.
2. Schulz u. Klitz, Bibl. Lesebuch VI—O III.
3. Holzwiesig, Repetitionsbuch für den ev. Religionsunterricht UII—I.
4. Gesangbuch VI—I.

Deutsch.

5. Wiedmann u. Lampe, Fibel, Ausg. B UIII.
6. Paulsief, Deutsch. Lesebuch f. Vorsch. VI u. II.
7. Gräbner, Robinson Crusoe VI.
8. Hopf u. Paulsief f. VI—IV.
9. Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung VI—I.
10. Schwarzb, Leitfaden f. d. deutschen Unterricht V—I.
11. Hellwig, Hirt und Bernial, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen UIII—UII.

Latin.

12. Östermann-Müller, Lat. Übungsbuch VI—II*.
13. Caesar, de bello gallico UIII u. O III.
14. Geyer u. Mewes, Poet. Lesebuch UII.

Französisch.

15. Plattner, Franz. Elementarbuch mit Vorstufe IV u. UIII.
16. Floß, Franz. Schulgrammatik O III—I.
17. Gropp u. Hausknecht, Ausw. franz. Gedichte IV*, UIII*, O III*, UII—I.
18. Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersehen ins Franz. O II*, I*.

Englisch.

19. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache I. I in UIII—UII, I. II in O III—I.
20. Gropp u. Hausknecht, Ausw. engl. Gedichte UII*, O II u. I.

Mathematik.

21. Günther und Böhm, Rechenbuch VI—IV.
22. Mehler, Elementar-Mathematik IV—I.
23. Bardey, Meth. geordn. Aufgaben. UIII—O II.
24. Gauß, Logarithmen. UII—I.
25. Martus, Math. Aufgaben O II u. I.
26. Gantner, Analyt. Geom. I.

Physik und Chemie.

27. Nochmann, Experimentalphysik O II u. I.
28. Rüdorff, Grunbr. d. Chemie O II u. I.

Geschichte und Geographie.

29. Jäger, Hilfsbuch f. d. Unterr. i. d. alten Gesch. IV.
30. Müller, Leitf. d. Gesch. d. dtch. Volkes III u. UII.
31. Heribst, Hist. Hilfsbuch, O II u. I.
32. Seydlitz, A V u. IV, B UIII—I.
33. Diercke, Atlas f. Berl. Schul. VI—IV.
34. Diercke, Gr. Schulatlas UIII—I.
35. Büßger, Hist. Schulatlas UIII—I.

Botanik und Zoologie.

36. Loew, Pflanzenkunde (im Sommer) I. I in VI—IV, I. II in UIII—UII.
37. Koehne, Repetitionstafeln i. d. Zoologie (i. Winter) VI—O III.



Singen und Turnen.		Quarta
38. Erf. Turn- und Wanderlieder VI—O III.		Nr. 2, 4, 8—10, 12*, 15, 17*, 21, 22, 29, 32, 33,
39. Körboll, Acapella-Gesang T. I in VI, T. II in V, T. III in IV.		36—41.
40. 68 Choralmelodien VI—O III.		
41. Turnfieberbuch VI—I.		
Hiervon werden gebraucht in der		Untertertia
III. Vorschulklasse		Nr. 2, 4, 8*, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 17*, 19, 22, 23,
Nr. 5.		30, 32, 34—38, 40, 41.
II. Vorschulklasse		Obertertia
Nr. 1, 6.		Nr. 2, 4, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17*, 19, 22, 23, 30,
I. Vorschulklasse		32, 34—38, 40, 41.
Nr. 1, 6, 7.		Untersekunda
Sexta		Nr. 3, 4, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 19, 20*, 22, 23,
Nr. 2, 4, 8, 9, 12, 21, 33, 36—41.		24, 30, 32, 34—36, 41.
Quinta		Obersekunda
Nr. 2, 4, 8—10, 12*, 21, 32, 36—41.		Nr. 3, 4, 9, 10, 12, 16, 17, 18*, 19, 20, 22—25, 27,
		28, 31, 32, 34, 35, 41.
Prima		Prima
		Nr. 3, 4, 9, 10, 16, 17, 18*, 19, 20, 22, 24—28, 31,
		32, 34, 35, 41.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

A. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums. 4. 5. 1909. Es soll in der evangelischen Religionsstunde des 400 jährigen Geburtstages Johannes Calvins gedacht und in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Reformators hingewiesen werden.

31. 7. 1909. Die Direktoren werden veranlaßt, alsbald Anordnung zu treffen, daß am 10. November, als dem 150 jährigen Geburtstage Schillers, in würdiger Weise des Dichters gedacht werde. Die Schüler seien in den deutschen Stunden darauf hinzuweisen, was das deutsche Volk den Werken Schillerscher Dichtkunst zu verdanken habe.

27. 8. 1909. Das Schulkollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des von dem Gymnasialdirektor Dr. Nassow in Potsdam herausgegebenen Plakats „Deutschlands Seemacht“.

19. 1. 1910. Das Schulkollegium übersendet ein Exemplar des von „Seiner Majestät zur Verfügung gestellten“ Böhridtschen Werkes „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ mit der Bestimmung, dasselbe mit einem Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser zu versehen und am Allerhöchsten Geburtstage einem besonders guten Schüler der oberen und mittleren Klassen zu übergeben.

B. Verfügungen des Magistrats. 29. 6. 1909. Ob das Schulgeld für einheimische oder auswärtige Schüler zu erheben sei, richte sich nach dem Wohnsitz der Eltern am Tage der Fälligkeit, d. i. dem ersten ordentlichen Schultage des betr. Kalender-Bierteljahres. Lautet der nötigenfalls einzufordernde Mietvertrag dahin, daß die hiesige Wohnung vom Quartalsbersten ab gemietet sei, so sei das Schulgeld für Einheimische zu erheben, auch wenn die hiesige Wohnung — wegen Instandsetzung oder dergl. — erst kurze Zeit später bezogen werde. Bei Schülern, welche im Laufe des Bierteljahrs eintreten, sei die Wohnung der Eltern bei Erteilung des Aufnahmescheines maßgebend.

7. 10. 1909. Der Magistrat übersendet ein Exemplar der Reformations-Denkünze mit dem Ersuchen, dasselbe dem vorzüglichsten Schüler evangelischer Konfession der obersten Klasse am Gedächtnistage der Einführung der Kirchen-Reformation zu übergeben.

8. 12. 1909. Der Magistrat übersendet ein Exemplar der von Herrn Professor Meyer zur Verfügung gestellten Literaturatlanten mit der Bestimmung, dasselbe einem würdigen Schüler als Prämie auszuhändigen.

Die Ferienordnung ist durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium in folgender Weise festgesetzt worden:

1. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1909–10: Mittwoch, den 28. März 1910.

Aufang des neuen Schuljahrs: Donnerstag, den 7. April 1910.

2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 13. Mai.

Aufang desselben: Donnerstag, den 19. Mai.



3. Sommerferien: Schluss des Unterrichts: Freitag, den 1. Juli.
 Anfang desselben: Dienstag, den 9. August.
4. Herbstferien: Schluss des Sommersemesters: Sonnabend, den 1. Oktober.
 Anfang des Wintersemesters: Dienstag, den 11. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schluss des Unterrichts: Mittwoch, den 21. Dezember.
 Anfang desselben: Donnerstag, den 5. Januar 1911.
6. Osterferien: Schluss des Schuljahres 1910-11: Freitag, den 7. April 1911.
 Anfang des Schuljahres 1911-12: Dienstag, den 25. April 1911.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1908-1909 schloß am 2. April 1909, das Schuljahr 1909-1910 begann am 20. April 1909.

Der Bestand des Lehrerkollegiums hat sich während des Berichtsjahres nur wenig verändert. Herr Nixdorff, welcher — bereits seit Pfingsten 1906 am Halt-Realgymnasium tätig — der Anstalt Ostern 1908 zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs überwiesen worden war, verließ uns nach Beendigung desselben, um einem ehrenvollen Rufe als Oberlehrer an die 10. Realschule zu folgen. Wir danken dem erfolgreich tätigen, bei den Schülern allgemein beliebten und von uns allen hochgeschätzten Kollegen auch an dieser Stelle für die treuen Dienste, die er so lange Jahre der Schule geleistet hat, und wünschen ihm Glück auf seinen ferneren Lebenswegen. Gleichzeitig verließ uns der zur Vertretung des erkrankten Professor Dr. Krüner kurz nach Weihnachten eingetretene Kandidat Herr Wiersch und ging zur Fortsetzung des Seminarjahrs zum Luisenstädtischen Realgymnasium über. Zum selben Termin schied auch Herr Dr. Kalbe wieder von uns, der von Mitte Februar ab einige Stunden zur Entlastung des Herrn Professor Dr. Adam übernommen hatte. Er trat zur Ableistung des Seminarjahrs an das Schiller-Gymnasium in Groß-Lichterfelde über.

Zu unserer Freude konnte Herr Professor Dr. Krüner Ostern 1909 den Unterricht mit einem Teile seiner Stunden wieder aufnehmen. Der Rest sowie die übrigen noch unbesetzten Stunden wurden unter die beiden neu eintretenden Herren, den wissenschaftlichen Hilfslehrer Meyer und den als Probandus überwiesenen Dr. Sange, verteilt.

Herr Fischer, der leider Anfang März an einer Nierenentzündung schwer erkrankt war und bis Ostern durch Herrn Dr. Kalbe vertreten werden mußte — was im vorigen Jahresberichte wegen der fast vollendeten Drucklegung nicht mehr erwähnt werden konnte — trat zwar zu Beginn des neuen Schuljahres mit voller Stundenzahl wieder ein, war aber genötigt, zur weiteren Kräftigung seiner Gesundheit vom 24. Mai bis zu den großen Ferien Urlaub zu nehmen. Seine Vertretung übernahm für diese Zeit der Gemeindeschullehrer Herr Krumhaar.

Da im Laufe des Wintersemesters im Bestande des Kollegiums keine Veränderungen mehr eintraten, sind am Schlusse des Berichtsjahres am Halt-Realgymnasium angestellte, beziehungsweise tätig: der Direktor Professor Dr. Schellbach, die Oberlehrer Professor Dr. Kochne, Professor Dr. Frölich, Professor Dr. Krüner, Professor Dr. Christ, Professor Dr. Herz, Professor Dr. Lachmann, Professor Heyne, Professor Dr. Nohle, Professor Schulz, Professor Dr. Dr. Kunze, Professor Dr. Glaser, Professor Kramer, Professor Dr. Schneider, Professor Dr. Güntsche, Professor Fürth, Professor Dr. Kalepyk, Professor Dr. Schulze-Beltzup, Professor Bok, Professor Dr. Adam, Dr. Kunze, der wissenschaftliche Hilfslehrer Meyer, der Probandus Dr. Sange, die technischen Lehrer Zeichenlehrer Klindt, Turnlehrer Turnwart Pape, Gesanglehrer Scholz, die Vorschullehrer Schatz, Fischer und Beckwerth, die technischen Hilfslehrer Zeichenlehrer Meissner und Turnlehrer Gutsch.

Die Fest- und Gedenktage der Schule wurden in gewohnter Weise begangen: Am Sedantage sprach Herr Professor Dr. Krüner vor den Schülern des Realgymnasiums über Goethes „Campagne in Frankreich“ und die Bedeutung von Sedan im Jahre 1792. Die Vorschüler wurden zur selben Zeit in ihren Klassen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Am Reformationstage behandelte Herr Professor Dr. Güntsche die Entwicklung der Reformation in der Mark Brandenburg. Die von der Stadt Berlin gestiftete Denkmünze wurde dem Primus omnium Walter Winde zuerkannt.

Am Geburtstage Seiner Majestät gedachte Herr Professor Fürth in seiner Festrede der Kindheit und der Schuljahre des Kaisers. Das von Seiner Majestät gestiftete Werk „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ von Hans Bohrdt erhielt der Unterprimaner Ernst Adams.

Die Weihnachts-Abendunterhaltung, welche in ihren ersten beiden Teilen ein reichhaltiges und mit vieltem Beifall aufgenommenes Programm an Gesängen des 1. Chores und Deklamationen, im dritten eine wohlgelungene Aufführung des zweiten Aktes von Hohes Kolberg bot, und sich wieder eines regen Besuches erfreute, fand am 18. Dezember statt. Der erzielte, nicht unbedeutende Überschuß wurde, wie in früheren Jahren, der Schüler-Unterstützungskasse zugewiesen.

Es darf an dieser Stelle wohl auch erwähnt werden, daß es dem 1. Chor vergönnt war, bei einer Jugendfeier, die der „Deutsche Frauenbund“ am 20. Januar im Neuen Königl. Operntheater veranstaltete, unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Scholz mitzuwirken und durch den vom größten Beifall begleiteten Vortrag patriotischer Gesänge zum Gelingen des Festes beizutragen.

Herr Oberlehrer Dr. Kunze hat auch in diesem Jahre wieder mehrere historische Ausflüge gemacht:

Am 2. April mit den Herren Nixdorff und Miersch und 15 Schülern aus OII—IV nach dem Schlachtfelde von Groß-Beeren: Wanderung von dem Bahnhofe Ludwigsfelde zu den Gräbern und Denkmälern bei Wietstock (22. August 1813) und über die Törlser Löwenbrück und Genshagen nach Groß-Beeren. — Besichtigung der Denkmäler und Gang über das Schlachtfeld. — Rückfahrt.

Am 1. September mit Herrn Nixdorff, Herrn Westphal, einem früheren Schüler, und 17 Schülern aus OI—IV nach Parey: Fahrt nach Potsdam. — Spaziergang durch den Park von Sanssouci nach dem Bahnhof Wildpark. — Fahrt nach Sacken. — Wanderung über Uz nach Parey. — Besichtigung des Schlosses, besonders des Inneren, des Parkes und des Dorfes. — Rückwanderung nach Sacken und Rückfahrt über Wustermark und Spandau nach Berlin.

Am 20. September mit den Herren Meyer und Nixdorff und 27 Schülern aus UI—IV nach Fürstenwalde und den Markgrafensteinen bei Rauen: Gang durch Fürstenwalde und Besichtigung des Rathauses von 1506 (auch des Inneren). — Wanderung zum Dorfe Rauen (Besuch der alten Wehrkirche) und zu den Markgrafensteinen. — Rückkehr über Fürstenwalde nach Berlin.

Am 29. September mit den Herren Meyer und Nixdorff und 17 Schülern aus OII—IV nach Dahlem: Spaziergang von der Kolonie Grunewald zum Jagdschloß Grunewald und dem Dorfe Dahlem. — Die alte Dorfkirche (Wandgemälde, Flügelaltar, Kanzel) und das ehemalige Herrenhaus der Familie von Wilmersdorf wurden besichtigt. — Rückkehr über Steglitz.

Am 2. März 1910 mit 22 Schülern aus UI—IV: Fahrt nach Erfner. — Wanderung nach den Kranichsbergen und weiter nach der Kolonie Woltersdorfer Schleuse. — Besichtigung der prähistorischen Sammlung des Herrn Hermann Busse. — Rückwanderung nach Erfner und Rückfahrt nach Berlin.

Aus der Zahl der Wanderungen und Turnfahrten, die in diesem Jahre unternommen wurden, mögen nur die folgenden beiden größeren Veranstaltungen hervorgehoben werden:

Pfingsten unternahm Herr Turnlehrer Gutsch mit Herrn Dr. Kunze und 23 Primanern und Sekundanern eine Wanderung durch Thüringen. Erster Tag: Fahrt vom Anhalter Bahnhof über Halle nach Bad Kösen. Ausflug nach der Rudelsburg. Weiterfahrt über Rudolstadt und Schwarza nach Blankenburg. Quartier im Hotel „Goldener Löwe“. — Zweiter Tag: Wanderung durch das Schwarzwatal nach Schwarzbürg. Zum Trippstein. Über Bechstedt nach Rottenbach. Eisenbahnfahrt nach Paulinenzelle. Besichtigung der Klosterruine. Marsch nach Amt Gehren und Eisenbahnfahrt nach Ilmenau. Hotel „Zum Löwen“. — Dritter Tag: Wanderung zum Kuckelhahn und Hermannstein. Über Manebach und Mönchshof nach der Schmilke. Über den Schneekopf nach Oberhof. Hotel „Thüringer Wald“. — Vierter Tag: Wanderung durch den Schmalwassergrund über Dietharz-Tambach nach Friedrichroda. Hotel „Herzog Alfred“. — Fünfter Tag: Über Reinhardtsbrunn nach der Marienhöhle und auf den Inselsberg. Abstieg über Brotterode durch das Trusetal nach Bad Liebenstein. Hotel „Meininger Hof“. — Sechster Tag: Besichtigung der Burg Liebenstein. Leiterwagenfahrt über Altenstein nach Ruhla. Über den Wachstein nach der Hohen Sonne. Durch das Annatal und die Drachenschlucht zur Wartburg. Eingehende Besichtigung und dann zum letzten Nachtquartier nach Eisenach. Mille's Hotel. — Siebenter Tag: Eisenbahnfahrt nach Weimar. Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Rückfahrt nach Berlin.

Während der Michaelisferien veranstaltete Herr Gutsch mit 6 ehemaligen Schülern der Anstalt und 17 Schülern der Oberklassen eine dreitägige Reise durch die Uckermark. Erster Tag: Fahrt nach Biesenthal. Marsch über Samith-See durch die Forst Biesenthal nach Grafenbrück und zum Werbellin-Kanal. An Eichhorst vorbei zum Werbellin-See und nach Altenhof. Nachtrast im alten Gasthof. — Zweiter Tag: Am Ufer des Werbellin-See entlang nach Station Werbellin-See. Eisenbahnfahrt nach Friedrichswalde. Von Friedrichswalde über Gollin und Lübbe-See nach Templin. Nachtrast. — Dritter Tag: Besichtigung der Stadt Templin. Fahrt von Templin nach Tangersdorf. Am Zens-See entlang nach Lychen (Stadtmauer, Tortürme). Nach der Woblitz und nach Kloster Himmelpfort. Am Stolp-See und an der Havel vorbei nach Fürstenberg. Rückfahrt nach Berlin.

Der Jahresbericht würde der Vollständigkeit ermangeln, wenn nicht auch des am 1. Oktober erfolgten Abganges des bisherigen Schuldieners Herrn Helgow gedacht würde. Derjelbe hat seit Begründung der Anstalt, also fast drei Dezennien hindurch, mit großer Pflichttreue seines Amtes gewaltet und sich dadurch den Dank der Schule und der vorgesetzten Behörden in hohem Maße erworben. Nachdem er bereits beim 25-jährigen Jubiläum der Anstalt mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen dekoriert worden war, wurde ihm beim Ausscheiden aus dem Dienste das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen. Wir wünschen, daß er sich noch viele Jahre der wohlverdienten Ruhe erfreuen und ihm ein heiterer Lebensabend beschieden sein möge.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1909-1910.

	A. Realgymnasium.															B. Vorschule.						
	OI	VI	OII	OIII	OIV	OV	OVI	OVII	OVIII	OIX	OX	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	20	31	19	16	31	32	27	24	41	44	47	42	27	25	28	33	487	56	52	46	154	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1908-1909	13	4	5	—	14	—	—	1	5	4	3	1	—	—	4	6	60	4	3	3	10	
3a. Zugang durch Versetzung zu Osten	13	14	—	—	21	—	29	—	28	—	21	—	21	—	19	—	183	26	21	—	47	
Durch Übergang in d. Cöt. M., bzw. Cöt. O	—	—	—	—	5	—	3	4	7	5	5	9	2	6	7	2	55	—	—	—	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Osten	—	—	1	1	—	1	4	—	1	—	—	3	—	3	—	9	—	23	—	4	27	31
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909-1910	20	28	18	17	26	28	38	24	38	38	33	48	26	29	36	22	469	59	48	49	156	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommersemester	7	5	—	2	—	9	1	2	3	5	1	3	1	1	5	1	46	8	3	3	14	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	7	13	—	15	—	20	—	22	—	37	—	25	—	16	—	14	169	24	20	—	44	
Durch Übergang in d. Cöt. M., bzw. Cöt. O	—	—	1	—	4	—	2	6	7	1	6	4	3	3	4	4	42	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	3	—	1	—	—	1	2	1	2	—	*2	4	16	1	—	27	28	—	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	20	29	19	19	30	21	36	25	41	43	36	32	27	19	33	23	453	62	41	53	156	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	5	—	—	1	1	—	
10. Abgang im Wintersemester	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2	2	9	—	—	1	1	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1910	19	29	18	20	30	21	36	25	42	42	36	32	26	19	31	23	449	62	41	53	156	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	18,1	17,5	16,7	16,5	16,1	15,6	15,1	14,1	13,10	13,3	13,1	12,3	11,1	10,11	10,6	10,1	8,11	7,8	6,6	—	—	



2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium								B. Vorschule							
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.		
1. Am Anfang des Sommerhalbj. 1909	288	22	3	156	257	194	18	109	8	1	38	131	23	2		
2. Am Anfang des Winterhalbj. 1909-1910	282	20	3	148	260	174	19	106	11	2	37	135	21	—		
3. Am 1. Febr. 1910	279	19	3	148	256	174	19	106	11	2	37	135	21	—		

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1909: 30, Michaelis 1909: 22 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1909: 13, Michaelis 1909: 7 Schüler.

3. Abiturienten-Prüfung.

Die 49. Abiturienten-Prüfung fand am 29. März 1909 unter dem Vorsitz des Provinzialschulrates Geheimrat Dr. Vogel statt. (13 Abiturienten.)

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der Anstalt	in Prima Jahre	
410	Georg Behrend	10. 3. 1889	Schöneberg	ev.	Rentner	11	2½	Maschinenbaufach
411	Erich Czybulka	6. 5. 1888	Berlin	ev.	Botenmeister	10	2½	Bankfach
412	Fritz Funcke	31. 8. 1890	Berlin	ev.	Ingenieur	4	2	Philologie
413	Gottfried Haase	22. 6. 1889	Schöneberg	ev.	† Buchhändler	10½	2½	Neuere Sprachen
414	Max Kiep	5. 7. 1889	Saltcoats (Schottland)	ev.	Konsul a. D.	2	2	Jura
415	Werner Mahrholz	1. 12. 1889	Berlin	ev.	† Stabsarzt	4	2	Philologie
416	Rudolf Opitz	13. 2. 1891	Vordamm-Driesen (Netze)	ev.	Ober-Gütervorsteher	2¾	2	Schiffbaufach
417	Karl Pape	25. 1. 1888	Berlin	ev.	Städtischer Turnwart	11½	2½	Naturwissenschaften
418	Paul Prausnitz	25. 11. 1890	Berlin	jüd.	† Kaufmann	9	2	Medizin
419	Parzival Runze	27. 9. 1887	Berlin	ev.	Professor an der Universität und Oberlehrer	11½	2½	Neuere Sprachen
420	Hans Salinger	1. 4. 1891	Berlin	jüd.	Arzt	9	2	Physik und Mathematik
421	Friedrich Schwaner	25. 2. 1890	Ratflar (Waldeck)	ev.	Redakteur	9	2	Philosophie und Kunstgeschichte
422	Kurt Wrede	1. 10. 1890	Schöneberg	ev.	Architekt	9	2	Jurist. Laufbahn in der Kaiserl. Marine



Die 50. Abiturienten-Prüfung fand am 20. September 1909 unter dem Vorsitz des Direktors statt. (7 Abiturienten.)

Nr.	N a m e n	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der Anstalt	in Prima Jahre	
423	Hans von Eben	5. 3. 1890	Lübeck	ev.	Generalmajor	5½	2½	Kaufmann
324	Walter Levin	24. 6. 1890	Berlin	jüd.	Kaufmann	10½	2½	Geschichte und Literaturgeschichte
325	Karl Liebenow	8. 7. 1890	Königsberg	ev.	† Oberingenieur, Dr. phil.	10	2½	Jura
326	Johannes Thiede	1. 8. 1891	Charlottenburg	ev.	† Geh. exp. Sekr. u. Kalkulator im Handelsministerium	9	2	Jura
327	Max Wieser	14. 5. 1890	Berlin	ev.	Rentner	10	2½	Germanistik
328	Reinhold Zappner	26. 1. 1890	Berlin	ev.	Kaufmann	10½	2½	Naturwissenschaften und Mathematik
329	Alfred Dresel	3. 1. 1891	Berlin	jüd.	† Kaufmann	8½	1½	Jura

Die 51. Abiturienten-Prüfung fand am 2. März 1910 unter dem Vorsitz des Provinzialschulrates Geheimrat Dr. Vogel statt. (12 Abiturienten.)

430	Ernst Alexander-Katz	17. 10. 1891	Berlin	jüd.	Justizrat u. Professor an der technischen Hochschule	8	2	Jura
431	Erich Behrend	15. 11. 1891	Schöneberg	ev.	Rentner	9	2	Jura
432	Alfred van den Bungelaar	18. 11. 1888	Köln a. Rh.	kath.	† Bildhauer	9½	2½	Maschinenbaufach
433	Walter Cohn	21. 1. 1892	Berlin	jüd.	Bankier	6	2	Neuere Sprachen
434	Walter Friedländer	20. 9. 1891	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Jura
435	Johannes Großer	9. 12. 1890	Liegnitz	ev.	Kaufmann	8	2	Mathematik und Physik
436	Paul Heller	18. 9. 1891	Berlin	jüd.	Kaufmann	6	2	Jura
437	Erich Lachmann	24. 8. 1891	Berlin	jüd.	Baumeister	9	2	Architektur
438	Ernst Rosenstein	6. 9. 1889	Berlin	jüd.	† prakt. Arzt	11	3	Medizin
439	Friedrich Wilh. Runze	4. 10. 1888	Berlin	ev.	Professor an der Universität und Oberlehrer	11½	2½	Jura
440	Erwin Stegmann	22. 6. 1889	Wien	ev.	† Offizier in österreichischen Diensten	7½	2½	Chemie
441	Walter Winde	6. 11. 1891	Berlin	ev.	Städtischer Lehrer	9	2	Jura

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek. Angeschafft wurden: Horaz ed. Kießling III. — Herders Werke Bd. 14. — Horn, Berichtnis der eingeführten Schulbücher. — Aschersols Synopsis 61-67. — Ostwalds Klassiker 170. — Anglia XXXI, XXXII. — Crejenach, Geschichte des neueren Dramas IV. — Fortsetzung von Grimms Wörterbuch und der Encyclopädie der math. Wissenschaften. — Hirt, Gymnologie der neu-hochd. Sprache. — Stiehls Centralblatt 1909. — Nauticus XI. — Jahrbuch für Brandenburgische Kirchengeschichte V. — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie VI. — Preller, Römische und Griechische Mythologie. — Sybel, Christliche Antike II. — Peterjilie, Entstehung der Preuß. Städteordnung. — Ohrtmann, Fortschritte der Mathematik 1907. — Keppler, Mehr Freude. — Kettner, Schillers Tell. —



Bowinkel, Pädagogische Deutungen. — Lamprecht, Deutsche Geschichte XI, 2. XII. — Lorenz, Genealogisches Handbuch. — Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe I-III. — Hohenzollern-Fahrbuch XIII. — Jahresbericht über das höhere Schulwesen 1908. — Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen XXXIII. — Annalen der Physik 1908, 1909. — Harnack, Theol. Lit. 3, 1908, 1909. — Monatschrift, Zeitung für höhere Schulen 1909. — Sybel, Historische Zeitschrift 101-103. — Anglia XXXII. Supplement XXVIII.

An Geschenken gingen ein: Personal-Nachweisung der Berliner Gemeindeverwaltung 1908; Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin XXXI, 1906, 1907; Clausnitz, Die Städteordnung von 1808 und die Stadt Berlin: vom Magistrat zu Berlin. — Report of the Commissioner of Education 1907 I, II; 1908 I, II; 1909 I: vom National-Erziehungsamt zu Washington.

B. Schülerbibliothek. Die Bibliothek der Prima und der andern Klassen wurde teils durch Neuanschaffungen, teils durch Geschenke vermehrt und ergänzt. Besonders erfreut hat uns Herr Dr. Bröckelmann durch das wertvolle Geschenk seines Buches „Wir Luftschiffer“.

C. Für das physikalische Kabinett wurde angeschafft: ein Kompensationsapparat, ein hochempfindliches Galvanometer, eine Telephonmeßbrücke, ein Spaltro- und Gonimeter, verschiedene Heber.

D. Für den geographischen Unterricht wurde angeschafft: Gäßler, Nord-Amerika, Süd-Amerika, Balkanstaaten, Britische Inseln, Deutschland; Schwebé, Alt-Italien; Diercke, Verner Oberland; Hirt, Ansichtsbilder. Künstlersteinzeichnungen von Walter Georgi, 5-8.

E. Für die Naturaliensammlung wurden angeschafft: ein Objektivsystem, 40 Mikrostereogramme und 3 Stereoskop, eine Reihe von Wandtafeln (Champignon, Burnsfarn, Riefer, Buschwindröschen, Scharbockskraut, Korallen, Fische, Ringelnatter, Strauße, Eulen, Wildschweine, Dromedare, Eisbären), eine Sammlung von Flechten und Moosen im Kasten, eine Sammlung von Ausrüstungen von Samen und Früchten im Kasten, eine Überblickssammlung von Stachelhäutern in Spiritus, eine Metamorphose der Eichengallwepe in Spiritus, ein Bienenschwarm im Kasten, ein Vogelfußmodell. An Geschenken liegen ein: 32 botanisch-mikroskopische Präparate von Herrn Dr. Claußen, ein Karton mit Präparaten, um Gewinnung und Bearbeitung der Kaffebohne zu veranschaulichen, von Gebr. Höpfel, ein Karton mit Schmetterlingen vom Untertertianer Haberland.

F. Für den Zeichenunterricht wurden verschiedene Modelle angeschafft, z. B. das Modell eines Hasen und eine Zinnkanne, außerdem mehrere kunstgewerbliche Gegenstände.

G. Für den chemischen Unterricht wurden die nötigen Apparate und Chemikalien angeschafft und die Präparaten-Sammlung vervollständigt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

A. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse.

Im Etatsjahr 1909 floßen der Kasse zu: Laufende Beiträge: 312 M. Eintrittsgeld und nebst Zinsszinsen nachgezahlte Beiträge eines Mitgliedes: 188,50 M. Zinsen: 570,50 M. Das Guthaben beim Staatschuldbuch beträgt: 10300 M. zu 3½% und 7000 M. zu 3%, das Guthaben bei der Sparkasse: 917,27 M. der Barbestand 0,30 M. Unterstützungsberechtigt sind zur Zeit drei Witwen.

B. Schüler-Unterstützungskasse und Bach-Stiftung.

Neben den laufenden Zinsen gingen ein an Geschenken: von Herrn v. M. 100 M., von Herrn R. 10 M. Ausgegeben wurden: für die Unterstützungsbibliothek 30 M., an Schülerunterstützungen 360 M., für Porto 1,75 M. Das Vermögen beider Kassen beträgt zur Zeit zusammen 12926,17 M.

C. Unterstützungsbibliothek.

Nach dem vorjährigen Berichte (Seite 25) war ein Bestand von 12,65 M. vorhanden. Aus der Schüler-Unterstützungskasse wurden durch den Direktor angewiesen 30 M. Summa mit dem Bestande 42,65 M. Herausgabe wurden für Anschaffung von Büchern 13,75 M. so daß ein Bestand von 28,90 M. vorhanden ist.

D. Walter-Ernst-Stiftung.

Das Stipendium aus der Walter-Ernst-Stiftung erhielt in diesem Jahre der Untersekundaner Fritz Brendike.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Die Annahme der Anmeldungen neuer Schüler erfolgt nach Bestimmung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums für den Michaelis-Termin vom 1. Mai ab, für den Oster-Termin vom 1. November ab. Für die Vorschule geschieht die Annahme schriftlich mittels der gedruckten Formulare, welche während der zwei Monate Mai und November beim Schuldienst der Anstalt unentgeltlich zu haben sind. Für die Klassen des Realgymnasiums VI bis I nimmt der Direktor die Anmeldungen persönlich entgegen; seine amtlichen Sprechstunden sind wochentäglich 11-12 Uhr.

2) Von jedem Schüler sind bei der Annahme 3 M zu entrichten, die auf das Schulgeld angerechnet werden, wenn der Angemeldete rechtzeitig eintritt, die jedoch verfallen, wenn der Schüler nicht erscheint oder die Eltern die Aufnahme des Sohnes in die für ihn passende Klasse verweigern.

3) Die Aufnahme erfolgt je nach dem Ausfall der Aufnahme-Prüfung in der Reihenfolge der Anmeldungen und nach der Zahl der vorhandenen Plätze. Der Termin der Aufnahme-Prüfung wird durch Anschlag im Schulhause und durch gedruckte Formulare bekannt gegeben, die vom 1. März und vom 1. September ab unentgeltlich beim Schuldienst zu haben sind; eine besondere Zusendung derselben findet nicht statt.

4) Beim Empfang des Aufnahmescheines hat jeder neue Schüler den Impfschein, beziehungsweise Wiederimpfungsschein beizubringen. Außerdem ist bei Evangelischen und Katholiken der Taufsschein bei den übrigen der Geburtschein vorzulegen. Endlich wird noch von allen denjenigen, die schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis verlangt.

5) Die Ferienordnung ist auf S. 19 und 20 mitgeteilt. Nur in den allerdringendsten Fällen und auf Grund von ärztlichen Zeugnissen, die vierzehn Tage vor Ferienbeginn einzureichen sind, wird den Schülern im Anschluß an die Ferien, insbesondere an die Sommerferien, Urlaub erteilt.

6) Das Schulgeld, welches im Realgymnasium für Schüler, deren Eltern in Berlin selbst wohnen, vierteljährlich 35 M, für die übrigen 45 M, in der Vorschule jedoch für alle Schüler 30 M beträgt, wird zu Anfang jedes Quartals an den vorher in den Klassen bekannt gemachten Tagen durch den Schulgeldrezeptor, Herrn Vorschullehrer Fischer, eingenommen. Die Eltern werden ersucht, die Quittungen über das eingezahlte Schulgeld alsbald in Verwahrung zu nehmen. Ein Schüler kann, solange das Schulgeld nach eingetretener Fälligkeit und nach einmaliger Mahnung nicht gezahlt wird, vom Schulbesuch ausgeschlossen werden. Freischulgesuche sind zum 1. März und 1. September an den Direktor zu übergeben bzw. zu übersenden und an den Magistrat zu richten. Die Gewährung der Freischule hängt nicht nur von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Schülers ab, sondern wird auch durch die Zahl der vakanten Freischulplätze bedingt.

7) Es wird die Verfügung des Kultusministeriums vom 18. Juni 1894 in Erinnerung gebracht, wonach den Schülern die Mitwirkung bei dramatischen Aufführungen nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet ist.

8) Es wird auf die Verfügung des Magistrats vom 1. November 1886 hingewiesen, nach welcher „Zusendungen an die Eltern“ unfrankiert als portopflichtige Dienstfache abzulassen sind. Allen Schreiben, Anträgen, Mitteilungen, Attesten, Gesuchen in Angelegenheiten einzelner Schüler ist seitens des Vertreters des Hauses die Angabe der Klasse, in welcher sich der Schüler zur Zeit befindet, beizufügen.

9) Alle im Jahre 1898 geborenen Schüler sind zur Wiederimpfung in diesem Jahre verpflichtet. Die Impfpflichtigen aus früheren Jahren, welche sich der Wiederimpfung zwar rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Erfolg geimpft sind, müssen in diesem Jahre von neuem geimpft werden. Diejenigen, welche nach Ausweis ihres Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

10) Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 7. April, vormittags um 9 Uhr für alle Klassen.

Berlin, den 28. März 1910.

Professor Dr. P. Schellbach

Direktor.



VII. Mitteil

- 1) Die Annahme der A Schul-Kollegiums für den M für die Vorschule geschicht die Monate Mai und November t Realgymnasiums VI bis I nimm sind wochentäglich 11-12 Uhr.
 - 2) Von jedem Schüler werden, wenn der Angemeldete Eltern die Aufnahme des Soh
 - 3) Die Aufnahme er meldungen und nach der Zahl Anschlag im Schulhause und di ab unentgeltlich beim Schuldien
 - 4) Beim Empfang des Wiederimpfungsschein beizubrin übrigen der Geburtschein besucht haben, das Abgangssj
 - 5) Die Ferienordnung Grund von ärztlichen Zeugnif Anschluß an die Ferien, insbesi
 - 6) Das Schulgeld, vierteljährlich 35 M, für die zu Anfang jedes Quartals an rezeptor, Herrn Vorschullehrei das eingezahlte Schulgeld als nach eingetretener Fälligkeit un werden. Freischulgesuche senden und an den Magistra und Würdigkeit des Schüler
 - 7) Es wird die Verfüg den Schülern die Mitwirkung
 - 8) Es wird auf die Be sendungen an die Eltern Anträgen, Mitteilungen seitens des Vertreters d Zeit befindet, beizufüge
 - 9) Alle im Jahre 1898 Impfpflichtigen aus früheren Erfolg geimpft sind, müssen in Impftheines zum dritten M
 - 10) Das neue Schuljah

Berlin, den 23. März

Grauskaia #13

B.I.G.

M
Y
C

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

und deren Eltern.

Bestimmung des Königl. Provinzial-
Öster-Termin vom 1. November ab.
Formulare, welche während der zwei-
u haben sind. Für die Klassen des
tgegen; seine amtlichen Sprechstunden

die auf das Schulgeld angerechnet
der Schüller nicht erscheint oder die

Prüfung in der Reihenfolge der Aufnahme-Prüfung wird durch den 1. März und vom 1. September derselben findet nicht statt.
x den Impfchein, beziehungsweise katholiken der Taufchein bei denjenigen, die schon eine andere Schule

In den allerdringendsten Fällen und auf
zureichen sind, wird den Schülern im

ren Eltern in Berlin selbst wohnen, er alle Schüler 30 M beträgt, wird iachten Tagen durch den Schulgeld- erden eracht, die Quittungen über Schüler kann, solange das Schulgeld wird, vom Schulbesuche ausgeschlossen. Direktor zu übergeben zu über- hängt nicht nur von der Bedürftigkeit vafanten Kreischulplätze bedingt.

1894 in Erinnerung gebracht, wonach
wunsch des Direktors gestattet ist.

886 hingewiesen, nach welcher „Baublättern“ einzeln der Schüler ist.

ing in diesem Jahre verpflichtet. Die rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Diejenigen, welche nach Ausweis ihrer pflichtig genügt.
um 9 Uhr für alle Klassen.

sor Dr. P. Schellbach

Direktor.